GemeindeECHO

Evangelische Stadtkirchengemeinde Remscheid

Dezember - Januar - Februar 2022



„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Joh 6,37)

Inhalt

Aus dem Presbyterium	4
Ausblick	6
Rückblick	10
Wir feiern Gottesdienst	18
Kirchenmusik	20
Kirchenkreis	22
Geburtstage	27
Taufen	32
Trauungen & Jubiläen	33
Bestattungen	34

Ich glaube nur das, was ich sehe!

Im Gespräch mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen über das Thema „Glaube“ fällt immer wieder der Satz: „ich kann nur das glauben, was ich sehe.“. Gott ist für sie oft so weit weg, nicht greifbar und hat mit ihrem Alltag wenig zu tun. Sie fragen sich: Wo ist Gott, wenn es mir in der Schule/Uni/bei der Arbeit nicht gut geht, wenn ich Stress habe mit meinen Freunden oder meinen Eltern oder wenn ich mich in meiner Haut nicht wohlfühle. Wo ist er, wenn ich überglücklich bin, weil mir etwas gut gelungen ist, weil ich eine schöne Zeit mit der Familie oder Freunden hatte oder weil ich die ganze Welt umarmen könnte? Gott ist nicht sichtbar und greifbar wie zum Beispiel meine Mitmenschen. Deshalb fällt es nicht nur Jugendlichen, sondern auch vielen Erwachsenen schwer daran zu glauben, dass Gott auch 2022 noch erfahrbar ist und diese, oft chaotische Welt, immer noch in seinen Händen hält. Dieses Problem hatten viele Menschen in Israel vor 2000 Jahren auch schon. Dabei hatten sie Jesus direkt vor ihren Augen. Sie

Impressum

V.i.S.d.P.
Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid
Schulgasse 1, 42853 Remscheid

Redaktion
Pfarrer Martin Rogalla
E-Mail: martin.rogalla@ekir.de

Druck
Auflage: 6.250 Stück
Lesota-Druckerei (Lebenshilfe) Remscheid
Titelbild: unsplash
Weitere Bilder: Privat

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2.2022 unseres GemeindeECHO ist Freitag, der **7. Januar 2022**. Die Auslieferung an die VerteilerInnen erfolgt am Dienstag, dem **8. Februar 2022** (10.00 - 12.00 Uhr sowie von 16.00 - 18.00 Uhr) im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirche am Markt. Im Südbezirk und im Bezirk Hasten geschieht die Verteilung in gewohnter Art und Weise. Unser GemeindeECHO wird viermal im Jahr durch ein Team von Ehrenamtlichen kostenlos in die Haushalte unserer Gemeindeglieder gebracht.

Bankverbindung
DE26 3405 0000 0000 0002 32
Evangelische Stadtkirchengemeinde



erlebten, wie er in Galiläa eine große Menschenmenge mit fünf Broten und zwei Fischen satt machte, wie er über das Wasser zu seinen Jüngern kam, die in Seenot geraten waren mit ihrem Boot. Sie konnten ihm zuhören, wenn er davon erzählte, dass die Menschen Gottes Willen schon dadurch erfüllen, dass sie an Gott glauben und dass Jesus von sich selbst gesagt hat, dass er selbst das Brot des Lebens ist und dass diejenigen, die sich an ihn halten, nie wieder hungrig und durstig sein werden, weil Gott für Körper und Seele aller Menschen sorgt, wenn sie sich darauf einlassen, ihm zu vertrauen.

Trotz dieser Erfahrungen fiel es auch den Menschen vor 2000 Jahren schwer zu glauben. Sie hatten zwar viel gesehen und mit Jesus erlebt, aber trotzdem war es auch für sie eine große Herausforderung den Glauben in ihren Alltag zu integrieren. Deshalb sagt Jesus ihnen den Satz, der uns auch als Jahreslosung durch das Jahr 2022 begleiten soll: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Jesus ermutigt nicht nur die Menschen damals, sondern auch uns heute, uns auf den Weg, ihn immer besser kennenzulernen, Erfahrungen mit ihm zu machen, uns mit anderen über unsere Glaubensfragen auszutauschen und die ein oder andere Antwort zu finden. Wir sind eingeladen, uns auf Jesus einzulassen und er verspricht uns, dass er uns nicht abweisen wird, auch wenn wir kritisch und unsicher sind. In unserer Gemeinde gibt es viele Möglichkeiten, sich gemeinsam auf den Glaubensweg zu machen. Bei verschiedenen Gruppen und Kreisen, bei Gottesdiensten und Andachten, bei gemeinsamen Aktionen für Junge und Alte, bei persönlichen Gesprächen, bei musikalischen oder anderen künstlerischen Aktivitäten und vielem mehr. Wenn wir gemeinsam Glauben in unserer Gemeinde gestalten, dann können wir auch sehen, spüren und erfahren, dass dieser auch im Jahr 2022 lebendig und vielfältig ist, und Gott begleitet uns in unserem Alltag mit allen seinen Höhen und Tiefen.

Ich wünsche uns als Gemeinde viele gute Glaubenserfahrungen im Jahr 2022.

Julia Sebig



Baumaßnahmen

In den letzten Monaten wurden folgende Instandhaltungsmaßnahmen für unserere Gemeinde in Auftrag gegeben mit einem Gesamtvolumen von 16.520 €: Erneuerung eines Warmwasserspeichers im Wohnhaus Büchelstraße, Erneuerung der Stegroste der Ablaufrinnen im Außengelände der Kindertageseinrichtung auf dem Hasten, Außenpflegearbeiten an der Kindertageseinrichtung auf dem Hasten, Fenstererneuerung und Erneuerung des Bodenbelages im Wohnhaus Augustinusstraße, Anstrich der Eingangstüren der Pauluskirche Hasten.

Außerdem wurde ein Architekturbüro mit der Planung und Umsetzungskontrolle der Sanierungsarbeiten am Hinterausgang des Vaßbendersaales zum Preis von 11.510 € beauftragt. *Das Presbyterium*

Boulebahn Hasten

Das Presbyterium befürwortet grundsätzlich den Bau einer Boulebahn auf dem Grundstück des Gemeindezentrums Hasten und bevollmächtigt den Vorsitzenden und den Kirchmeister, bei gesicherter Finanzierung über die Beauftragung zu entscheiden.

Das Presbyterium

Berufung einer Jugendlichen in das Presbyterium

Gemäß Art. 18 Abs. 4 der Kirchenordnung wurde vom Presbyterium Frau Alexa Grebel als zusätzliches Mitglied in das Presbyterium berufen. Sie hat zum Zeitpunkt der Berufung das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet und wurde im Gottesdienst am **24. Oktober 2021** in ihr Amt eingeführt.

Das Presbyterium

MitarbeiterInnenempfang und Gemeindeversammlung 2022

Die jährliche Gemeindeversammlung findet am **16. Januar 2022** um **11.00 Uhr** im Vaßbendersaal an der Stadtkirche statt. Folgende Tagesordnung ist bisher vorgesehen:

1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Finanzkirchmeisters
3. Berichte aus den Bezirken
4. Personalsituation in den Kindertageseinrichtungen
5. Digitalisierung der Gemeindezentren
6. Aufbruch nach Corona
7. Ideenbörse
8. Verschiedenes

Anschließend laden wir alle Anwesenden zu einem kleinen Mittagessen und zum gemeinsamen Austausch über das vergangene Jahr ein. Eine schriftliche Einladung aller MitarbeiterInnen erfolgt im Dezember.

Das Presbyterium

KüsterIn gesucht

Unsere Stadtkirchengemeinde sucht zum **01. Januar 2022** eine/n KüsterIn (m,w,d) oder ein Küsterehepaar in unbefristeter Vollzeit-Anstellung für den Bezirk Hasten, die Pauluskirche, das angrenzende Gemeindehaus sowie unsere viergruppige Kindertagesstätte.

Wir suchen eine/einen engagierten MitarbeiterIn, die/der unsere Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen begleitet und die Gemeindearbeit in vielfältiger Weise unterstützt. Sie übernehmen kleinere Verwaltungsaufgaben, Botengänge und Einkäufe und pflegen die großzügig angelegte Außenanlage. Sie bereiten die Räume für Veranstaltungen vor, sind für deren Pflege verantwortlich und erledigen kleinere handwerkliche Tätigkeiten.

Wir bieten Ihnen eine Bezahlung nach



BAT-KF/ EG 5 und eine attraktive Zusatzversicherung zur Altersversorgung. Sie erhalten eine Jahressonderzahlung und haben einen Urlaubsanspruch über dem gesetzlichen Rahmen. Sie haben die Möglichkeit zur Teilnahme am Küsterlehrgang sowie an weiteren Fort- und Weiterbildungen.

Die Gemeinde wünscht sich aus Präsenzgründen, dass die vorhandene Küster-Dienstwohnung bezogen wird. Die Wohnung liegt am Rande des Gemeindehauses umgeben von der schönen, ruhigen Grünanlage. Der Bezug ist aber keine zwingende Voraussetzung für die Einstellung.

Die Tätigkeit als KüsterIn hat einen Bezug zum kirchlichen Verkündigungsdienst. Daher setzen wir grundsätzlich die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche für die Mitarbeit voraus.

Sie besitzen handwerkliches Geschick, haben Freude am Umgang mit Menschen, sind teamfähig und zuverlässig? Die Arbeit an Wochenenden und ein flexibler Arbeitseinsatz (Bereitschaftsdienst) stellt für Sie kein Problem dar? Sie sind mobil (Führerscheinklasse B)? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung und ein persönliches Gespräch! Weitere Informationen zu unserer Gemeinde erhalten Sie unter www.stadtkirchengemeinde.de.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an das Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde über das Verwaltungsamt des Kirchenkreises Lennep, Geschwister-Scholl-Str. 1a 42897 Remscheid, oder per Mail an: posteingang@kklennep.de.

Nähere Auskünfte erteilt unsere Sachbearbeiterin Frau Karina Grund, Tel. 9 68 16 04, karina.grund@kklennep.de.

Das Presbyterium

GemeindeECHO VerteilerInnen gesucht

Wir brauchen Ihre Unterstützung. Zurzeit fehlt uns für folgende Straßen ein/e VerteilerIn für unser GemeindeECHO: Haddenbrocker Straße, Am Sieper Park, Heidmannstraße.

Wenn Sie vierteljährlich 1-2 Stunden Zeit haben und Menschen mit unserem GemeindeECHO eine Freude machen möchten, melden Sie sich bitte bei Herrn Helmuth Tomscheit unter Tel. 2 32 23.

Martin Rogalla

Neues aus dem Südbezirk

Advent und Weihnachten

Viele von Ihnen/Euch haben sich erkundigt, ob denn in diesem Jahr Weihnachten stattfindet. Die Frage ist berechtigt, denn letztes Jahr wurden wir ja wenige Wochen vorher in voller Fahrt ausgebremst. In diesem Jahr sind wir sehr froh, dass wir ganz viele Dinge nach und nach wieder beginnen können.

Seniorenadventfeiern - Süd und Hasten

Hier müssen wir leider noch einmal absagen – wir sind einfach noch zu viele für unsere Säle. Aber wir haben uns schon eine kleine Überraschung ausgedacht, mit der wir Ihnen auch in diesem Jahr Weihnachten nach Hause bringen wollen.

Licht auf meinem Weg

Dafür haben wir uns in diesem Jahr etwas Besonderes ausgedacht und freuen uns sehr, wenn Sie mitmachen. Wie gewohnt treffen wir uns an jedem Adventssonntag ab 17.00 Uhr, allerdings nicht an wechselnden Orten, sondern auf dem Vorplatz des Neuen Lindenhof, Honsberger Str. 38. Wer eine Laterne hat, bringe die gerne mit.

Adventslabyrinth

In Kooperation mit dem Stadtteil e.V. und der Künstlerin Frohmut Anemone wollen wir im großen Saal des Neuen Lindenhofs einen Meditationsweg schaffen. Das Labyrinth setzt einen Gegenpol zur betriebsamen Vorweihnachtszeit und lädt zum Verweilen, Hören, Sehen und Nachdenken ein.

Gottesdienst Heilig Abend im großen Saal des Neuen Lindenhofs

Wir werden wieder um 15.00 Uhr am Heiligen Abend einen Gottesdienst für alle Generationen anbieten können. Ob ein Krippenspiel dabei sein wird, das müssen wir noch abwarten. Aber es gibt schon viele Alternativideen, falls wir wieder kurzfristig umplanen müssen.

Andacht zum Valentinstag

Wir laden herzlich ein zur Andacht am Valentinstag, dem **14. Februar 2022** um 19**.00 Uhr** in der Lutherkirche mit viel Musik und Herz. Mitwirkende sind: Charlotte Behr, Annette Cersovsky, Christoph Spengler, Mixed Generations.

Falls alles wieder ganz anders kommt

Weihnachten ereignet sich nicht nur in großen Feiern und auf Weihnachtsmärkten – die Freude darüber, dass Gott den Menschen in einem Kind ganz nahegekommen ist, die findet ihren Ort zuerst in den Herzen der Menschen. Weihnachten wird also stattfinden!

Marion Kruse & Annette Cersovsky

Seniorenadventsfeiern in der Stadtmitte



Am 1. Adventswochenende möchten wir nach der Corona bedingten Pause des letzten Jahres gerne wieder zwei adventliche Feiern für unsere SeniorInnen rund um die Stadtkirche anbieten, sofern es die Situation zulässt. Sie sollen stattfinden am Sonntag, dem **28.** und am Montag, dem **29. November 2021.** Hierzu werden schriftliche Einladung versendet.

Ursula Buchkremer & Martin Rogalla

Adventsbasar rund um unsere Stadtkirche



Seit fast vier Jahrzehnten ist es in Remscheid gute Tradition, am 3. Advent auf den Weihnachtsbasar der Stadtkirche zu gehen. Im vergangenen Jahr mussten wir leider darauf verzichten.

In diesem Jahr wollen wir eine Neuauflage wagen. Wir planen mit der Auferstehungskirchengemeinde für den **12. Dezember 2021** um 10.00 Uhr einen Festgottesdienst. Um 11.00 Uhr wird unser Basar eröffnet.

Wir laden ein in unser großes Adventscafé im Vaßbendersaal, wo wieder Gruppen und Vereine Handgemachtes und Adventliches anbieten. Außerdem präsentiert sich in diesem Jahr erstmalig der Verein MyViertel mit vier Adventshäuschen auf dem Vaßbenderplatz.

Ab 12.00 Uhr machen wir Ihnen in unserer Stadtkirche verschiedene geistliche und musikalische Angebote.

Kommen Sie zu uns und treffen Sie rund um die Stadtkirche wieder bekannte und neue Gesichter. Lassen Sie sich mit uns auf Weihnachten einstimmen und genießen Sie die adventliche Atmosphäre auf dem Vaßbenderplatz und in der ältesten Kirche Remscheids.

Ursula Wilhelm & Martin Rogalla

Feier der Alleinstehenden

Auch unsere ökumenische Weihnachtsfeier am Heiligen Abend ist in Remscheid seit fast 25 Jahren eine feste Institution. 2021 laden wir Jung und Alt, die am Heiligen Abend nicht allein sein möchten, dazu ein. Wir freuen uns über alle, die kommen.

Wir haben Zeit für Gespräche, zum Singen und zum Feiern. Der Vaßbendersaal an der Remscheider Stadtkirche wird wieder schön geschmückt sein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es gilt die 3-G-Regel. Coronabedingt können wir allerdings in diesem Jahr keine selbst hergestellten Salate und Speisen annehmen und anbieten. Wir freuen uns aber sehr, wenn Sie uns wieder mit Geldspenden, Süßigkeiten und Obst unterstützen könnten. Eine Abgabe der Spenden ist an Heiligabend zwischen 11.00 und 17.30 Uhr am Vaßbendersaal möglich. Für alles Weitere, wie z.B. warme Speisen und ein kleines Geschenk, werden wir sorgen.



Unsere Feier beginnt am **24. Dezember 2021** um **19.15 Uhr** im Vaßbendersaal (Ambrosius-Vaßbenderplatz 1) mit dem Einzug des Friedenslichtes. Nähere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau Ursel Peiseler, Tel. 2 61 25.

Ursel Peiseler & Martin Rogalla

Wer laufen kann, kann auch tanzen - ErlebniSTanz im Gemeindehaus Hasten

ErlebniSTanz ist mehr als tanzen. Es ist eine Vielfalt an Tänzen aus aller Welt, aus verschiedenen Epochen und Kulturen sowie Gesellschaftstanz in geselliger Form. Alle Tänze haben bestimmte Figuren und Schrittfolgen, die von dem Tanzleiter Klaus-Dieter Hilbertz eingeführt und kontinuierlich wiederholt werden. Man tanzt in Kreis-, Block- oder Gassenform Squaredance, Linedance, Discofox, Folkloretänze, Rounds usw. aus



aller Welt. Es tanzen alle gemeinsam in der Gruppe. TeilnehmerInnen mit oder ohne Partner sind jederzeit willkommen. Schon seit vielen Jahren treffen sich bewegungsfreudige Menschen in Remscheid, um Ihre Freizeit miteinander zu verbringen. Tanzen steht natürlich auf dem Programm und neben Fitness und Gedächtnis werden hier die Lachmuskeln trainiert.

„Beim Tanzen fühlt man sich wohl und merkt nicht, dass man was für die Gesundheit tut.“ Und das ist ein wichtiger Gesichtspunkt, warum Tanzen für alle Menschen eine tolle Freizeitbeschäftigung ist. Nur wenn etwas Spaß macht, bleibt man am Ball und Kontinuität ist auch beim Tanzen ein wichtiger Gesichtspunkt.

Klaus-Dieter Hilbertz, zertifizierter Tanzleiter seit 2008 des Bundesverbandes Seniorentanz e.V., leitet die Kurse und sagt hierzu: „Angst, nicht mitzukommen, ist völlig unangebracht. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Alle TeilnehmerInnen werden treusorgend mitgenommen! Ein wenig Rhythmusgefühl wäre hilfreich, aber mehr braucht man für den Einstieg nicht. Über einzelne kleine Schrittfolgen und Figuren werden die Tänze eingeführt. Dabei werden diese kontinuierlich wiederholt und man wundert sich nach kurzer Zeit, was man alles schon kann! Allen macht es viel Spaß.“ Ein Ziel könnten dann auch Auftritte in Seniorenheimen oder bei Gemeindefesten sein. Den dort lebenden Senioren und Besuchern der Heime wird ein schöner bunter, fröhlicher Nachmittag bereitet und es ist eine Freude zu sehen, wie viele – auch dementiell gesundheitlich belastete – Menschen aufleben, mitsingen und bei den Tänzen im Sitzen mittanzen. Natürlich ist auch ein Auftritt bei Seniorenkreisen oder Gemeindefesten möglich.

Auch die Krankenkassen haben inzwischen den Wert dieses ErlebniSTanzes erkannt und durch Berichte in den Zeitungen vielfach darauf aufmerksam gemacht. „Die Musik, einfache Bewegungen und ein Kreis netter Menschen, mit denen man Spaß hat, können neue Kraft schenken und helfen, Belastendes loszulassen.“

Sie finden uns im Johannes–Schmiesing-Haus auf dem Hasten (Büchelstr. 47 a) am Freitag-Vormittag ab 10.00 Uhr. Unsere nächsten Termine sind der **03.** und **10. Dezember 2021.**

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne, Klaus-Dieter Hilbertz (Senioren – Tanzleiter), Tel. 0202/ 50 95 17, 0160/ 1 85 53 86 oder per E-Mail: hilbertz@wtal.de.

Klaus-Dieter Hilbertz

Rundreise über die grüne Insel – Irlandfreizeit

Geschichte, Gemeinschaft, Glauben, werden im Mittelpunkt unserer Reise stehen, wenn wir die atemberaubende Landschaft, Mythen und Sagen, Menschen und Lebensart Irlands kennenlernen.

Was wird geboten?

- Busrundreise mit deutschsprachiger Reiseleitung (**29.09. - 02.10.2022**)
- 7 Übernachtungen in Mittelklassehotels in Zimmern mit Bad oder Dusche/WC mit 7x Frühstück, 5x Abendessen
- Highlights: Eintrittspreise im Reisepreis enthalten
- Ring of Kerry mit Derrynane House
- Whiskeyherstellung in der produzierenden Slane Distillery kennenlernen
- Steilklippen Cliffs of Moher
- Panoramafahrt in Cork & Limerick
- Rock of Cashel
- Die Mondlandschaft der Burrenregion
- Fotostopp am imposanten Trim Castle
- Für die Planung, Andachten, geistlichen Inputs (bewegende Geschichte des Christentums) und die gelebte Gemeinschaft sind Pfarrerin Annette Cersovsky und Prädikantin im Gemeinsamen Pastoralen Amt Sabine Rossi mit an Bord.

Die Reise kostet 850 € pro Person im DZ, 1.095 € pro Person im EZ oder 820 € pro Person im 3-Bett-Zimmer.



Die Kosten für Flüge und Transfers kommen zum Reisepreis noch hinzu. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich bei Sabine Rossi, Tel. 97 51 16, Mobil: 0177/ 1 88 31 19, jugend@clarenbach-kgm.de oder bei Pfarrerin Annette Cersovsky Tel. 02191/ 4 62 69 37, annette.cersovsky@gmx.net.

Anmeldeschluss ist der **15. Dezember 2021**.

Sabine Rossi & Annette Cersovsky

MitarbeiterInnenausflug Stadtmitte

Endlich war es soweit. Nachdem die Corona-Zahlen in Remscheid im Juli 2021 unter „1“ gefallen waren und fast all unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geimpft waren, haben wir uns kurzfristig dazu entschlossen, wieder einen MitarbeiterInnenausflug durchzuführen.



Eigentlich war er schon 2020 geplant. Am **4. August 2021** konnten wir ihn endlich realisieren. Mit 45 ehrenamtlich Mitarbeitenden unserer Gemeinde und des Diakonischen Werkes machten wir uns auf zum Schiffshebewerk Henrichenburg.

Ein komfortabler Reisebus, der mit einem modernen Luftfilter gegen Viren (99 %) ausgestattet war, brachte uns nach Waltrop. Hier nahmen wir in drei Gruppen an einer ca. 60-minütigen Führung durch das historische Schiffshebewerk Henrichenburg (https://schiffshebewerk-henrichenburg.lwl.org/de/) aus dem Jahre 1899 teil. Im Anschluss stand eine Bootsfahrt mit der „FGS Henrichenburg“ auf dem Programm. Bei der zweistündigen Schleusenfahrt auf dem Dortmund-Ems-Kanal haben wir den Schleusenpark Waltrop vom Wasser her erkundet, alte und neue Industriegebäude erklärt bekommen sowie eine beeindruckende 14m Berg- und Talschleusung miterlebt.

Nach der Rundfahrt hatten wir noch gut eine Stunde Zeit, um einen kleinen Spaziergang zu unternehmen oder uns am „Gastrobus“ zu stärken, bevor uns unser Bus wieder sicher nach Remscheid brachte. Alle MitfahrerInnen haben den ersten Ausflug nach langer Pause sehr genossen. Es gab ganz viel zu erzählen, so dass der schöne Tag wie im Flug vergangen ist.

Ursula Buchkremer & Martin Rogalla



Konfirmation an der Stadtkirche

Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden mussten lange auf ihren Konfirmationstermin warten.



Nicht nur, dass die Konfirmandenarbeit über lange Zeit nur digital stattfinden konnte, auch die Konfirmation, die üblicherweise im Frühjahr gefeiert wird, musste auf den Herbst verschoben werden, in der Hoffnung, dann wieder mit einer größeren Anzahl an Gästen feiern zu können.

Am **26. September 2021** war es dann endlich soweit. Neun Jugendliche zogen unter den feierlichen Klängen der Orgel in die Stadtkirche ein. Logisch, dass der Gottesdienst nach diesem besonderen Jahr die Chancen und Schwierigkeiten gerade der digitalen Kommunikation in den Mittelpunkt rückte.

Allerdings gibt es keine „App fürs Leben“, die uns schwierige Entscheidungen abnehmen könnte. Dass Gott von uns allen ein selbstverantwortliches Leben und den Mut, sich zu entscheiden verlangt, legte Pfarrerin Ursula Buchkremer den vier Jungen und fünf Mädchen eindringlich ans Herz. Aber auch, dass er ihnen dazu seinen Schutz und Segen schenken will.

Der festliche Abendmahlsgottesdienst, in dem auch eine Konfirmandin getauft wurde, wurde erneut eindrücklich gerahmt vom Chor junger Erwachsener „Voicemble“ unter der Leitung von Astrid Ruckebier.

Ursula Buchkremer



Erntedank - Schöpfungstag



Die Initiative der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) aufgreifend, zwischen dem 1. September und 3. Oktober einen sog. Schöpfungstag zu begehen, stand der diesjährige Gottesdienst am Erntedanksonntag in der Stadtkirche ganz im Zeichen unserer Verantwortung für die Schöpfung. In der mit dem Erntedankaltar festlich geschmückten Kirche stellte Pfarrerin Ursula Buchkremer die Erde als gute Schöpfung Gottes in den Mittelpunkt. Im Blick auf die vielfältigen Gefährdungen, die die Erde bedrohen und zum großen Teil auf den Menschen zurückgehen, rief sie in Erinnerung, dass die Menschen als Teil der von Gott geschaffenen Welt eine besondere Verantwortung zur Bewahrung unseres Planten haben. Sie ermutigte zu einem bewussten und schonenden Umgang mit den Gaben, die uns Gott anvertraut hat.

Der Gesang des Chores rahmte den feierlichen Gottesdienst und nach dem ersten Gemeindeabendmahl seit der Corona-Epidemie, gingen die Besucher und Besucherinnen gestärkt und fröhlich in die kommende Zeit. *Ursula Buchkremer*

Messenger-Gottesdienst an Erntedank

Gottesdienst digital – vor mehr als anderthalb Jahren haben wir uns in der Gemeinde auf den Weg gemacht und digitale Gottesdienstformate entwickelt. Am **03. Oktober 2021** haben wir nun ein neues Format ausprobiert, digital und gemeinsam Gottesdienst zu feiern. 39 Menschen haben am Abend des Erntedanksonntags von verschiedenen Orten aus über den Signal-Messenger zusammen Gottesdienst gefeiert. Unter dem Titel „Wofür bin ich dankbar?“ haben sie sich ausgetauscht, den Psalm 104 um viele Dankverse erweitert und gemeinsam Fürbitte gehalten. Die Möglichkeiten zur interaktiven Beteiligung wurden so ausführlich genutzt, dass einige hinterher sagten, es hätte gerne noch länger gehen können.

Ein Video zum Schöpfungspsalm 104 und Impulse zum Thema Dankbarkeit wurden vom Gottesdienstteam vorbereitet, während der interaktiven Teile war Musik von Franz Pembaur zu hören.

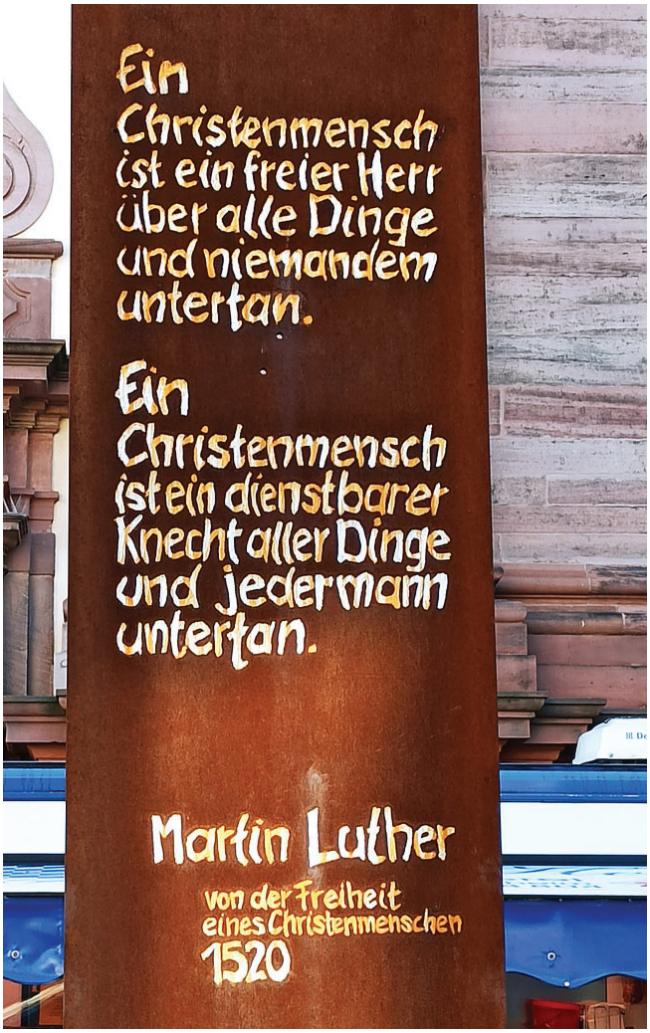
Es war erstaunlich, wie auch über diesen Gottesdienst am Handy unmittelbar Gemeinschaft entstanden ist. Gerade die vielen Beiträge in den interaktiven Teilen haben gezeigt, dass diese Form Gottesdienst zu feiern auch über Lockdown und Kontaktbeschränkungen hinaus Anklang findet. Der Weg, den wir mit der Pandemie angefangen haben, muss nicht mit ihr aufhören.



Der Messenger-Gottesdienst war zugleich ein Beitrag der Stadtkirchengemeinde zum Themenjahr „Kirche für Klima“ des Kirchenkreises. *David Kannemann*

Eine Reise nach Worms, die sich lohnt

Ob Martin Luther die Worte: „Hier stehe ich und kann nicht anders! Gott helfe mir, Amen!" wirklich vor dem Reichstag in Worms so gesagt hat, ist nicht eindeutig überliefert. Eine gute „Zusammenfassung" seines Auftritts vor dem Reichstag ist es aber ganz bestimmt.



„Hier stehe ich …. Gewissen und Protest 1521 – 2021" so lautet der Titel einer Ausstellung in Worms, die sich hauptsächlich mit Martin Luther, aber auch mit anderen Personen befasst, die Widerstand leisteten gegen Missstände ihrer Zeit: Indigene Menschenwürde, fehlende Gleichberechtigung, Nationalsozialismus (Sophie Scholl). Als Beispiele werden auch die Bürgerrechtsbewegungen nach 1945 (Martin Luther King, Nelson Mandela) angeführt. Die Ausstellung ist noch bis Ende 2021 geöffnet. Vieles wird anschaulich erklärt (z.B. durch Modelle von Gebäuden, die so nicht mehr existieren). Durch die Corona-Maßnahmen (Abstand halten und enge Zeitfenster) ist der Besuch allerdings stark beeinträchtigt.



Umso erfreuter waren wir, dass die Stadt Worms für das Luther-Jahr sehr gut aufgestellt war. Das beginnt schon durch die hervorragende APP „Worms erleben". Beim Klick auf den Button „Tour-Vorschläge" kommt man auf den Eintrag „Luther in Worms". Die Tour beginnt am Lutherdenkmal, das neben dem Reformationsdenkmal in Genf das Größte der Welt ist. Die Grundidee dazu war Luthers Choral „Ein feste Burg ist unser Gott" (EG 362). Die Erklärungen zu den einzelnen Orten, in den sich Martin Luther in Worms während des Reichstags 1521 aufgehalten hat, kann man in der App finden, wenn man bei den einzelnen Stationen anklickt „Bin angekommen".

In Worms selber findet man im ganzen Innenstadtgebiet Informationstafeln (QR-Code) und Stelen, die einen Bezug zu Luther haben.

Luther war bei unserem Besuch in aller Munde. Denn die beste Eisdiele in Worms hat auf Anregung des benachbarten Pfarrers ein „Luther-Eis" kreiert, das nur aus Zutaten besteht, die zu Luthers Zeit bekannt waren.

Elke Endres



Friedhofsgespräche

Im Strukturausschuss unserer Gemeinde haben wir überlegt, wie und wo wir Menschen unserer Stadt begegnen können, um mit Ihnen über Gott und die Welt, die Kirche und unsere Gemeindearbeit ins Gespräch zu kommen oder einfach nur zuzuhören.

Da unsere evangelischen Friedhöfe auf dem Hasten und in der Stadtmitte für viele Menschen auch Orte der Begegnung und Erholung sind, haben wir uns dazu entschlossen, zunächst einmal an diesen ganz besonderen Orten Gespräche anzubieten.

Ein erstes Friedhofsgespräch fand am **9. Oktober 2021,** an einem wunderschönen Herbstnachmittag, am Hasenclever-Engel auf dem Stadtfriedhof statt. Weitere Gesprächsangebote sollen folgen. *Ursula Buchkremer & Martin Rogalla*

Schatzsuche im Flüsterwald

Am Freitag, dem **24. September 2021** haben sich einige Familien aus dem Kindergarten Himmelszelt unterhalb der Müngstener Brücke getroffen, um sich von da aus auf eine Schatzsuche im Flüsterwald zu machen. In Kooperation mit der Wiege, war dies ein Angebot, gerichtet an die Familien unseres Familienzentrums Remscheid Stadt bestehend aus den vier Kindergärten: „Pusteblume, Moltkestraße, Siepen, und Himmelszelt“ und weitere interessierte Familien.

Entlang der Wupper wartete eine tolle Schatzsuche auf uns. Wir begaben uns auf Entdeckungstour und durften dabei viele Sachen suchen und sammeln. Immer wieder wurden uns spannende Legenden erzählt, die gleichzeitig für einen Moment zum Verweilen und Ausruhen einluden.



Nach einer kleinen Stärkung mit dem Proviant aus unseren Rucksäcken, haben wir auf dem Rückweg tatsächlich noch einen Schatz gefunden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Wiege, für die schöne Schatzsuche und den rundum gelungenen Nachmittag.

Eva Frommenkord



DELLWEG BESTATTUNGEN – TRADITION UND MODERNE

Dellweg Bestattungen ist das moderne Bestattungshaus mit fast 100-jähriger Tradition in Remscheid. Wir stehen seit jeher für richtungsweisende Ideen, besondere Kreativität und ein umfassendes Dienstleistungsangebot.

Dellweg bietet heute mit seinen professionellen Mitarbeitern von der Vorsorge, über alle gängigen Bestattungsarten und stilvollen Abschiedsfeierlichkeiten bis hin zur anspruchsvollen Trauerfloristik alle Leistungen eines modernen Bestattungsunternehmens an.

Sprechen Sie uns bitte an, wir nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen.

EIN BESTATTUNGSHAUS DER AUS DEM SIEPEN GRUPPE

DELLWEG BESTATTUNGEN . 24-Stunden-Trauerhilfe ☎ 02191-32812
Bismarckstraße 148 . 42859 Remscheid . Telefon 02191-32812 . Telefax 02191-348172
post@dellweg-bestattungen.de . www.dellweg-bestattungen.de

SVEN KNISPEL

Dachdeckermeister

Taubenstr. 8-10
42857 Remscheid
Tel: +49 2191 20 97 353
info@dachdecker-knispel.de

Wintercheck für Ihr Dach:

- Umfassende Dachinspektion
- Schneefangsysteme
- Dach- und Rinnenreinigung

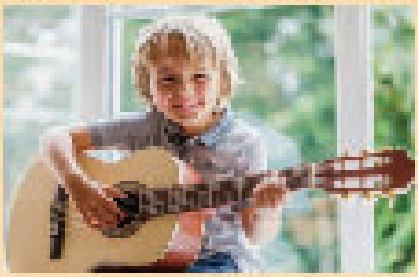
24-Stunden-Notdienst:
+49 174 933 32 24

musik-in-remscheid.de

Musikunterricht - ganz in Ihrer Nähe

für Anfänger und Fortgeschrittene,
für Kinder und Erwachsene
Klassik und Popmusik





Musikhaus Hörle - Waldkauz Verlag
Elberfelder Str. 69, 42853 Remscheid
29 14 70 (ab 16.00)
E-Mail: info@waldkauz.de



Bauen mit Glas **glas wende**

gegründet 1959

www.glaswende.de
E-mail: info@glaswende.de

Ernststraße 34
42857 Remscheid
Tel. (0 21 91) 34 40 16/17
Fax (0 21 91) 3 29 10

Wohn(T)räume unter Glas:

Haben Sie sich nicht auch schon oft gewünscht, Ihre Terrasse bei unserem "Bergischen Wetter" mehr zu nutzen?

Wir zeigen Ihnen Ihren Wintergarten in fotorealistischer Darstellung!

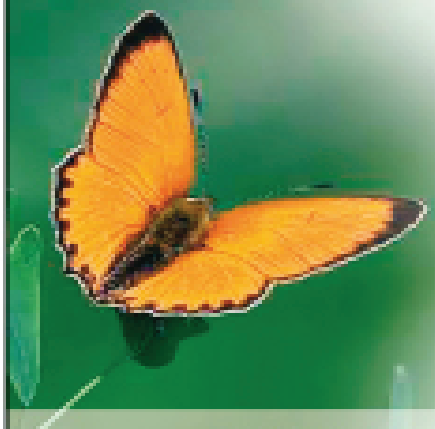


Wir erfüllen Ihren Wintergarten-Wunsch!

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

www.bestattungen-reichenbach.de

Reichenbach Bestattungen



Wir sind Tag und Nacht erreichbar

96 35 10

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattung · Eigene Trauerhalle
Bestattungsvorsorgeberatung

Kölner Straße 54 · 42897 Remscheid-Lennep

Aufgeschlossen für Ihre Wünsche, Gedanken, Gefühle.

Kerstin und Peter Hrabar



Hauseigene Trauerhalle

Remscheider Bestattungshaus

ernst Roth

Inh. Kerstin Hrabar

Stammhaus gegründet 1840

Am Bruch 5
42857 Remscheid

Tel. 02191 - 2 43 61

www.ernst-roth.de

Wir feiern Gottesdienst

Datum	Stadtkirche Remscheid	Pauluskirche Hasten
Dezember		
Heiligabend, **24.12.2021**	16.00: Buchkremer (Open-Air-Gottesdienst mit digitalen Krippenspiel auf dem Vaßbenderplatz/ Mit **Anmeldung**, 2 G) 23.00: Rogalla (Chor/ Mit **Anmeldung**, 2 G)	18.00: Kannemann (Mit **Anmeldung**, 2 G) 23.00: Landau/ Cersovsky (Mit **Anmeldung**, 2 G)
1. Weihnachtstag, **25.12.2021**	10.00: Buchkremer AW	10.30: Cersovsky
2. Weihnachtstag, **26.12.2021**		10.30: Sebig (Schatzkiste)
Silvester, **31.12.2021**	18.00: Buchkremer AW	17.00: Landau
Januar		
Sonntag **02.01.2022**	10.00: Rogalla	10.30: Cersovsky
Sonntag, **09.01.2022**	10.00: Buchkremer	10.30: Cersovsky
Sonntag, **16.01.2022**	10.00: Rogalla	
Sonntag, **23.01.2022**	10.00: Buchkremer	10.30: Sebig
Sonntag, **30.01.2022**	10.00: Rogalla	10.30: Landau

Für unsere **Gottesdienste am Heiligen Abend** sind **Reservierungen** notwendig, da nur begrenzte Plätze zur Verfügung stehen.

Sie erhalten die **kostenfreien Tickets** auf unserer Homepage unter **www.stadtkirchengemeinde.de**.

Hier können sie unsere Gottesdienste auch **„digital“** mitfeiern!

Wir feiern Gottesdienst

Datum	Stadtkirche Remscheid	Pauluskirche Hasten
Februar		
Sonntag, **06.02.2022**	10.00: Buchkremer	10.30: Kannemann
Sonntag, **13.02.2022**	10.00: Landau	10.30: Cersovsky
Sonntag, **20.02.2022**	10.00: Rogalla & Menn (Diakoniegottesdienst)	10.30: Landau
Sonntag, **27.02.2022**	10.00: Rogalla	10.30: Cersovsky

Neuer Lindenhof (Honsberg)	
Heiligabend, **24.12.2021**	ab 14.00: Krippenstationen in den Fenstern des Großen Saals

Monatliche Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Hof Glassiepen, 10.00 Uhr
Diakonin Kruse

Wiedenhof, 10.00 Uhr
Pfarrerin Buchkremer

Landhaus im Laspert, 15.30 Uhr
Pfarrerin Buchkremer

Hastener Altenhilfe, 09.45 Uhr
Pfarrer Landau
Haus am Park, 10.30 Uhr
Pfarrer Landau

Haus Herderstraße, 11.15 Uhr
Pfarrer Landau

Pflegezentrum 365 Grad
Pfarrer Landau

Gedanken zum Abendlied von Matthias Claudius (EG 482)

Nun sind die Tage wieder kürzer, es wird früh dunkel. Ich sitze am Fenster und sehe helle Sterne am dunklen Nachthimmel blinken. Und da kommt auch der Mond hervor. Ein Abendlied von Matthias Claudius kommt mir da in den Sinn:

1. Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget und aus den Wiesen steiget der weiße Nebel wunderbar.

Still ist es, friedliche Ruhe hat sich ausgebreitet – wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille, und in der Dämmrung Hülle so traulich und so hold! Als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.



Die zweite Strophe leitet kaum merklich von der puren Idylle über zu unserem Jammer, unseren Sorgen, die uns nachts über die Bettdecke krabbeln und den Schlaf rauben. Welch ein Segen ist es, wenn wir nicht von Schlaflosigkeit geplagt sind, wenn wir nach einer erholsamen Nacht wieder voller Kraft in den neuen Tag gehen können.

3. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir ach so klugen Menschen! Glauben immer alles besser zu wissen und sehen doch nie das Ganze. Wir urteilen über unsere Mitmenschen, lachen über sie – und wissen doch nicht so genau, was sie bewegt. Wir stellen uns als Herren und Herrinnen über die Schöpfung – und zerstören die Natur. Wir sind ja so klug – aber in Krisen wissen wir uns nur unzureichend zu helfen. Wir glauben nur, was wir sehen und begreifen können – und vergessen in unserer Überheblichkeit, dass es auch Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, die wir nicht verstehen, die aber trotzdem da sind. Dass wir „den Mond“ (und so vieles andere) nur halb sehen, ist an sich nicht schlimm, unser Wissen ist bruchstückhaft. Die Erkenntnis kommt erst später: „Denn jetzt sehen wir nur ein rätselhaftes Spiegelbild. Aber dann sehen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Aber dann werde ich vollständig

erkennen, so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt“ (1. Korinther 13, 12).

4. Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel. Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.

Schon wieder unser Stolz! Das schreibt ein Mensch in der Zeit der Aufklärung. Er weiß: Bei allem Bemühen um Wissen und Erkenntnis – es ist alles eitel, vergänglich wie ein Hauch, wie der Abendhauch. Das Ziel verlieren wir dabei möglicherweise aus den Augen. Aber was ist das Ziel? Das beschreibt Matthias Claudius in der nächsten Strophe:

5. Gott, lass uns dein Heil schauen, auf nichts Vergänglichs trauen, nicht Eitelkeit uns freun; lass uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.

Da ist im Gesangbuch der Satz umgestellt und damit die Betonung verschoben: Gott, lass dein Heil uns schauen, mit Betonung auf Heil. Doch will Claudius nicht irgendein Heil, nein: er will Gottes Heil schauen und betont deshalb DEIN Heil: Gott, lass uns dein Heil schauen – und eben nicht auf vergängliche Dinge, an denen unser Herz hängt. Lass uns einfältig werden: Das meint nicht, wir sollten alle lieber dumm sein. Es ist die Bitte, wie Kinder einfach das Geschenk annehmen, fröhlich und unbefangen, wie es Jesus bei der Kindersegnung gesagt hat: „Lasst doch die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn für Menschen wie sie ist das Reich Gottes da. Amen, das sage ich euch: Wer sich das Reich Gottes nicht wie ein Kind schenken lässt, wird nie hineinkommen.“ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie (Markus 10,14-16).

Die folgende 6. Strophe wird meist ausgelassen, Tod und Sterben klammern wir lieber aus, daran wollen wir nicht denken. Doch Claudius weiß, wovon er redet. Der Tod war ständig präsent, damals allgemein und auch bei ihm. Schon als Kind verliert er drei Geschwister. Mit 20 Jahren erkrankt Claudius an den Pocken. Sein Bruder Josias pflegt ihn gesund, steckt sich dabei selbst an und stirbt. Jung verheiratet stirbt den Eheleuten der erste Sohn kurz nach der Geburt, später noch zwei weitere Kinder. Er kennt und fürchtet nicht den Tod an sich, doch den plötzlichen Tod, der durch Krankheit oder Unfall junge Menschen aus dem Leben reißt.

6. Wollst endlich sonder Grämen aus dieser Welt uns nehmen durch einen sanften Tod! Und wenn du uns genommen, lass uns in' Himmel kommen, du unser Herr und unser Gott.

Sterben müssen wir alle einmal, aber bitte: schenk uns, wenn es denn einmal sein muss, einen sanften Tod, ohne Gram und Schmerz, und – unser Ziel über den Tod hinaus: Lass uns in‘ Himmel kommen und bei dir sein, unser Gott. Wir bitten also nicht um Bewahrung vor dem Tod, sondern um Bewahrung im Tod. Diese Gedanken vom Tod werden auch im Leben nicht ausgeblendet. Die Vergänglichkeit begegnet uns ja doch immer und überall, wie im Bild des kalten Abendhauchs. Was uns auch kalt und bedrohlich erscheint, wir wünschen uns einen erholsamen Schlaf in warmer Geborgenheit – uns, unseren Brüdern und Schwestern, den Gesunden und Kranken und allen Menschenkindern.

7. So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen, und lass uns ruhig schlafen. Und unsern kranken Nachbarn auch!

In dem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen gute Nächte, beschauliche Abendstunden mit einem Himmel voller goldener Sterne und dem leuchtenden Mond, der uns daran erinnern kann: Der Herr ist bei uns … am Abend des Tages, am Abend des Lebens, am Abend der Welt.

Ursula Wilhelm

„Wir sind rund um die Uhr erreichbar“

Ein Gespräch zum 25-jährigen Jubiläum der Notfallseelsorge im Kirchenkreis Lennep mit Pfarrer Ulrich Geiler, Synodalbeauftragter für Notfallseelsorge.

Die Notfallseelsorge im Evangelischen Kirchenkreis Lennep ist vor 25 Jahren gegründet worden. Warum wurde sie damals aus der Taufe gehoben?

Der damalige Amtsleiter der Feuerwehr war an unseren Kirchenkreis herangetreten und hatte um Unterstützung gebeten. Immer wieder erlebten die Einsatzkräfte, dass sie nach einem Notfall keine Möglichkeit hatten, dafür zu sorgen, dass sich jemand weiter um die Betroffenen kümmert. Das heißt, der Rettungsdienst und/oder die Feuerwehr musste die Einsatzstelle wieder verlassen, und die betroffenen Menschen blieben sich selbst überlassen – oftmals völlig hilflos und überfordert. Da waren wir als Kirche gefragt, etwas zu tun, und so entstand die Rufbereitschaft der Notfallseelsorge. Rund um die Uhr und an jedem Tag des Jahres sind wir seitdem über die Leitstelle der Feuerwehr erreichbar.

Worin gleichen und worin unterscheiden sich die Tätigkeiten und Einsatzorte der Notfallseelsorge damals und heute?

Da gibt es eigentlich keine Unterschiede. Immer dann, wenn Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei den Eindruck haben, dass eine Begleitung durch uns hilfreich ist, bieten sie die Notfallseelsorge an. Die Betroffenen entscheiden dann, ob sie unsere Unterstützung in Anspruch nehmen möchten oder nicht. Bei schlimmeren Ereignissen



werden wir aber auch sofort alarmiert, da wird nicht erst lange überlegt und gefragt. So sind wir am häufigsten bei von einem Notfall Betroffenen zu Hause im Einsatz, aber auch bei außerhäuslichen Einsätzen, wie Verkehrsunfällen oder Bränden mit Evakuierungsmaßnahmen.

Die ehrenamtlichen NotfallseelsorgerInnen und die PfarrerInnen im Notfallseelsorge-Dienst leisten eine teilweise nur schwer verkraftbare Arbeit. Was gibt Ihnen und Ihrem Team Stärkung?

Das wichtigste ist, miteinander im Gespräch zu sein. Ich werde über jeden Einsatz informiert und es gehört zu meinen Aufgaben als Koordinator, mich um die Kolleg*innen zu kümmern, dass sie wieder gut aus dem Einsatz herauskommen. Deswegen gibt es nach möglicherweise belastenden Einsätzen ein Einsatznachgespräch und gegebenenfalls werden weiterführende Hilfsangebote auf den Weg gebracht. Für mich selbst ist diese Art der Entlastung natürlich auch sehr wichtig, und ich bin sehr dankbar dafür, dass ich Kolleg*innen habe, die ein offenes Ohr für mich haben. Darüber hinaus gehört für mich persönlich dazu, mich auch von Gott immer wieder neu stärken zu lassen. Das Gebet und das Lesen der Bibel sind mir da sehr wichtig und hilfreich geworden.

Was sind für Sie als Notfallseelsorger im Rückblick besonders bewegende Momente gewesen?

Das kann ich so gar nicht „auf den Punkt gebracht“ beantworten, da es eigentlich keinen Einsatz gibt, der einen nicht auch in irgendeiner Weise berührt und bewegt. Was ich in der Arbeit als Notfallseelsorger erlebe, ist die große Dankbarkeit der begleiteten Menschen, in dem Schweren, das sie erleben müssen, nicht allein gelassen zu sein. „Vielen Dank, dass Sie bei mir waren. Das hat mir geholfen und gutgetan.“ Diesen Satz so oder ähnlich zu hören, sind für mich die „bewegenden Momente“, weil dabei deutlich wird, dass es auch in der Not Hoffnung und Perspektive gibt.

Was wünschen Sie der Notfallseelsorge quasi als Geburtstagswunsch für die nächsten 25 Jahre?

Stärkung und Weisheit durch Gottes Heiligen Geist und damit verbunden die Gewissheit, dass es keine Situation gibt, in der Gott nicht auch da wäre.

Das Gespräch führte Katrin Volk (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Lennep). Der Evangelische Kirchenkreis Lennep feierte im November das 25-jährige Bestehen der Notfallseelsorge im Kirchenkreis Lennep.

Katrin Volk

Neues aus der Trilateralen Welt des Kirchenkreises Lennep

Einmal im Quartal treffen sich Vertreter und Vertreterinnen der Trilateralen Partnerschaft des Kirchenkreis Lennep, der anglikanischen Diözese Kigeme in Ruanda und der GKJTU auf Java, Indonesien, digital, um sich über die aktuelle Lage gegenseitig zu informieren und gemeinsam zu beten. Zentrales Thema dieser Videokonferenz war Anfang September die jeweilige Situation und der Umgang mit Covid-19 in den Ländern:



Covid-19 in Ruanda und Indonesien:

Bischof Assiel aus Ruanda berichtete, dass die Fallzahlen in Ruanda sehr hoch gewesen seien. Daraufhin gab es einen landesweiten Lockdown für die ersten zwei Augustwochen, der die Infektionszahlen sinken ließ. Gleichzeitig bringt solch ein Lockdown immer persönliche wirtschaftliche Nöte mit sich. 862 Familien wurden in dieser Zeit von der Diözese mit Lebensmitteln versorgt. Die Impfquote liegt in Ruanda gerade mal bei 10%. Viele Menschen wollten sich impfen lassen, aber es sei nicht genug Impfstoff vorhanden. Weiterhin sind viele Kirchen und Kapellen der ruandischen Partner geschlossen. Nur in 60 von 334 Kirchen und Kapellen finden Gottesdienste statt. Viele Menschen nehmen weite Fußwege auf sich, um zu einem Gottesdienst zu kommen. Die Gottesdienste, die stattfinden, dürfen nur 30% der Kapazität ausnutzen. So finden gerade immer mehrere Gottesdienste nacheinander in einer Kirche statt. Da die meisten Einkünfte der Gemeinden aus den Gottesdienstkollekten stammen, ist die finanzielle Situation weiterhin desolat.

Als weiteres Thema beschäftigen sich die Partner in Ruanda derzeit mit Planungen, die sowohl flächenmäßig als auch im Blick auf Pfarrstellen und Gemeindeglieder sehr große Diözese Kigeme zu teilen und eine neue Diözese zu gründen. Der südliche Teil der Kigeme-Diözese soll ab August 2022 eine eigenständige Diözese werden.

Bei den Partnern in Indonesien werden die Gottesdienste noch immer digital gefeiert. Pfarrer Daniel berichtete, dass Salatiga noch immer in Level 3 (der höchste Lockdown-Level ist Level 4) eingestuft sei und somit das öffentliche, gesellschaftliche Leben gerade

bei Gruppen- und Massenveranstaltungen sehr eingeschränkt sei. Sie hoffen, dass sie ab Oktober, nach über einem Jahr reiner online-Veranstaltungen, wieder in Präsenzgemeinschaft Gottesdienste feiern können. Die Regierung in Indonesien begegnet den Infektionszahlen mit lokalen Lockdowns und einer zunehmend in Fahrt kommenden Impfkampagne. Bislang wurde die Altersgruppe der Berufstätigen („produktives Alter“) geimpft. In den vergangenen Monaten kamen nun Alte und Kinder hinzu und die Impfgeschwindigkeit im Land erhöht sich deutlich. Von den insgesamt 225 Millionen Einwohnern Indonesiens haben rund 25% ihre Erstimpfung erhalten, die Zweitimpfung ist bislang besonderen Berufsgruppen vorbehalten. Insgesamt scheinen dies für die Partner hoffnungsvolle Zeichen zu sein, die Perspektiven bieten.

Trilaterale WhatsApp-Andachtsimpulse für alle Interessierten:

Bis zur nächsten gemeinsamen Videokonferenz bleiben die Partner über eine WhatsApp-Gruppe verbunden. Drei Mal in der Woche gibt es einen Morgenimpuls, eine Andacht, die von den jeweiligen Partnern verfasst wird. Dienstags kommt die „morning devotion“ aus Ruanda, donnerstags aus dem Kirchenkreis Lennep, samstags aus Indonesien. Wer dieser Chatgruppe beitreten möchte, um die Andachten zu erhalten, schreibt bitte ein Mail an: Matthias.Schmid@ekir.de.

Matthias Schmid & Hartmut Demski

Werbung



Gemeindebüro Stadtmitte

Schulgasse 1
42853 Remscheid
Ute Heinrich 02191 96 81 717

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 09.00 - 13.00 Uhr

Gemeindebüro Hasten

Büchelstraße 47a
42855 Remscheid
Susanne Reich 02191 96 81 715

Öffnungszeiten
Montag 09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

Sachbearbeitung Stadtkirchengemeinde
Karina Grund 02191 96 81 604

Seelsorgerinnen & Seelsorger

Stadtkirche-Nord (Bezirk 1)
Pfarrerin Ursula Buchkremer
Am Sieper Park 31 02191 59 15 10

Stadtkirche-Süd & Hasten (Bezirk 2)
Pfarrerin Annette Cersovsky
Hastener Straße 68 02191 4 62 69 37

Citykirche (Bezirk 3)
Pfarrer Martin Rogalla
Am Sieper Park 31 02191 59 15 11

Hasten (Bezirk 4)
Pfarrer Siegfried Landau
Büchelstraße 48 02191 9 33 02 11

Diakonie

Diakoniestation 02191 69 26 00
Hastener Altenhilfe 02191 88 90
Der Wiedenhof 02191 49 77 00
Beratungszentrum 02191 59 16 00

Kirchenmusik

Ursula Wilhelm 02191 4 64 05 71
Franz Pembaur pembaur@uni-wuppertal.de

Kindertageseinrichtungen

Himmelszelt
Leiterin Christa Vicari 02191 2 42 11
Buschstraße 14

Remscheid-Hasten
Leiterin Melanie Benger 02191/4 64 16 46
Moltkestraße 13

Diakoninnen und Jugendleiterinnen

Diakonin Marion Kruse 02191 890 50 14
Lindenhofstraße 12
Prädikantin Julia Sebig 02191 8 41 90 27
Büchelstraße 47a

Kleiderstube

Honsberger Straße 48 02191 3 53 33
Donnerstag 09.00 - 12.00 / 15.00 - 18.00 Uhr

Friedhöfe

Friedhofsverwaltung 02191 96 81 520
Gärtnerei, Blumen Wörner 02191 2 10 31

Küsterinnen/Hausmeister

Küsterin Stadtkirche
Gabriele Bruchmann 0178 6 62 54 00

Hausmeister Stadtkirche
Thomas Lückel 0175 3 41 99 42

Vaßbendersaal
Teamgastronomie 0151 50 60 61 38

Küster & Hausmeister Pauluskirche
Xingeng He 02191 8 41 90 22
02191 4 64 49 79

www.stadtkirchengemeinde.de

Adressaufkleber